



No. 151

# SCHUBERT

## Schöne Müllerin

Klavier zu 2 Händen  
mit Hinzufügung des Textes

(Horn)

Die  
schöne Müllerin

von  
**Franz Schubert**

für  
Pianoforte solo arrangiert

von  
**AUGUST HORN.**

Neue Ausgabe.

5824

**LEIPZIG**  
**C. F. PETERS.**

# DIE SCHÖNE MÜLLERIN.

---

	Seite		Seite
1. Das Wandern.. . . . .	3	11. Mein. . . . .	24
(Das Wandern ist des Müllers Lust)		(Bächlein, lass dein Rauschen sein)	
2. Wohin? . . . . .	4	12. Pause. . . . .	28
(Ich hört' ein Bächlein rauschen)		(Meine Lauten hab' ich gehängt an die Wand)	
3. Halt. . . . .	8	13. Mit dem grünen Lautenbande. . . . .	31
(Eine Mühle seh' ich blinken)		(Schad' um das schöne grüne Band)	
4. Danksagung an den Bach. . . . .	12	14. Der Jäger. . . . .	32
(War es also gemeint)		(Was sucht denn der Jäger am Mühlbach hier)	
5. Am Feierabend. . . . .	14	15. Eifersucht und Stolz. . . . .	33
(Hätt' ich tausend Arme zu röhren)		(Wohin so schnell, so kraus und wild)	
6. Der Neugierige. . . . .	18	16. Die liebe Farbe. . . . .	36
(Ich frage keine Blume)		(In Grün will ich mich kleiden)	
7. Ungeduld. . . . .	20	17. Die böse Farbe. . . . .	37
(Ich schnitt' es gern in alle Rinden ein)		(Ich möchte ziehn in die Welt hinaus)	
8. Morgengruss.. . . . .	21	18. Trockne Blumen. . . . .	41
(Guten Morgen, schöne Müllerin)		(Ihr Blümlein alle, die sie mir gab)	
9. Des Müllers Blumen. . . . .	22	19. Der Müller und der Bach. . . . .	44
(Am Bach viel kleine Blumen steh'n)		(Wo ein treues Herz in Liebe vergeht)	
10. Thränenregen. . . . .	28	20. Des Baches Wiegenlied. . . . .	47
(Wir sassen so traulich beisammen)		(Gute Ruh', gute Ruh', thu' die Augen zu)	



# DIE SCHÖNE MÜLLERIN.

Ein Cyclus von Liedern von Wilhelm Müller.

3

## Das Wandern.

Mässig geschwind.

Franz Schubert, Op. 25.

Das Wandern ist des Müllers Lust, das Wan - dern!

dolce

Das Wandern ist des  
espressivo

Müllers Lust, das Wan - dern!

Das muss ein schlechter Müller sein, dem

nie-mals fiel das Wan - dern ein, das Wan - dern, das Wan - dern, das Wan - dern, das Wan - dern,

Wan - dern.

# Wohin?

Mässig.

2. *pp*

Ich hört' ein Bäch - lein  
*dolce*

*Ped.* <sup>3</sup> <sub>2</sub>

*Ped. legato* \* *Ped.* <sup>3</sup> <sub>2</sub> \*

rau - - schen wohl aus dem Fel - sen - quell, hin -  
\* <sup>4</sup> <sub>2</sub> <sub>1</sub>

*Ped.* \* *Ped.* \* *Ped.* \*

ab zum Tha - le rau - - schen so frisch und wun - der -  
\* <sup>2</sup> <sub>1</sub>

*Ped.* \* *Ped.* \* *Ped.* \* *Ped.* \*

hell. Ich weiss nicht, wie mir wur - de, nicht,  
\* <sup>2</sup> <sub>3</sub> <sub>3</sub>

*Ped.*

wer den Rat mir gab, ich muss - te auch hin -  
\* <sup>2</sup> <sub>3</sub> <sub>2</sub> <sub>1</sub>

*Ped.* \*

un - - - ter mit mei - nem Wan - der - stab,  
ich

muss - te auch hin - un - - ter mit mel - nem Wan - der -

stab. Hin - un - ter und im - mer wei - - - ter, und

im - mer dem Ba - che nach, und im - mer fri - scher

rausch - te und im - mer hel - ler der Bach, *cresc.* und im - mer fri - scher

rausch - - te und im - mer hel - ler der Bach.

Ist das denn mei - ne Stra - sse? O Bach - lein, sprich, wo -

*pp*

hin? wo - hin? sprich, wo - hin?

du hast mit dei - nem

Rau - schen mir ganz be - rauscht den Sinn,

du hast mit dei - nem

Rau - schen mir ganz be - rauscht den Sinn.

Was sag' ich denn vom

Rau - schen?

Das kann kein Rau - schen sein:

Es sin - gen wohl die

Ni - xen tief un - ten ih - ren Reih'n,

es sin - gen wohl die

Ni - - xen tief un - ten ih - ren Reih'n. Lass sin - gen, Ge - sell, lass

rau - - schen, und wan - dre fröh - lich nach! Es geh'n ja Müh - len -

rä - - der in je - dem kla - ren Bach, es geh'n ja Müh - len -

rä - - der in je - dem kla - ren Bach. Lass sin - gen, Ge - sell, lass

rau - - schen, und wan - dre fröh - lich nach, fröh - lich

nach, fröh - lich nach!

## Kälf.

Nicht zu geschwind.

3.

Ei - ne Müh - le seh' ich

blin - ken aus den Er - len her - aus, durch

Rau - schen und Sin - gen bricht Rä - - - der - ge -

braus,

bricht Rä - - - der - ge - braus.

Ei will - kom - men, ei will - kom - men

p

sü - sser Müh - len - ge - sang,

p

ei will - kom - men

ei will - kom - men sü - sser Müh - len - ge - sang!

pp

Und das Haus, wie so tranchlich!

und die Fen - ster, wie blank!

und die Son - ne, wie hel - le vom

*cresc.*

*f*

Him - mel sie scheint,

die Son - ne, wie

hel - le vom Him - mel sie scheint!

Ei  
5

*p*

Bäch - lein, lie - bes Bäch - lein, war es al - - - so ge -

meint? el Bäch - lein, lie - bes Bäch - lein, war es

al - - - so ge - meint? war es al - - - so ge -

meint? war es al - - - so ge - meint? dimin.

# Danksagung an den Bach.

Etwas langsam.

4.

Waren

*p*

*pp*

al - so gemeint, mein rau - schender Freund? dein Sin - gen, dein Klin - gen, war es al - so ge -

*ten.*

*sempre legato*

meint, war es al - so ge - meint?

Zur Mül - le-rin hin! so lau - tet der Sinn.

Gelt,

hab' ich's verstan - den,

hab' ich's verstan - den?

zur Mül - le-rin

*mf*

hin, zur Mül - le-rin hin!

Hat sie dich geschickt? o-der hast mich berückt? das möcht' ich noch wis-sen, ob  
*dolce*

sie dich geschickt, ob sie dich geschickt. Nun wie's auch mag sein, ich

ge - be mich d'rein: was ich such; hab' ich fun-den, wie's im - mer mag sein. Nach

Ar - beit ich frug, nun hab' ich ge-nug für die Hän-de, für's Her - ze voll - auf ge-

nug, voll - auf ge - nug!

# Am Feierabend.

Ziemlich geschwind.

5.

Hätt' ich

tau - send Ar - me zu rüh - ren! könnt ich brau - send die Rä - - der

füh - - ren! könnt ich we - hen durch al - - le Hal - - nel! könnt ich

dre - - hen al - - le Stel - - nel dass die scho - - ne

Mül - - le - rin      merk - - te mei - - nen treu - - en Sinn,

dass die schö - - ne Mül - - - - le - rin merk - - te mei - - nen

poco cresc.

treu - - - - en Sinn!

decrec.

Ach, wie ist mein Arm so schwach! was ich he - be, was ich tra - ge, was ich

schnei-de, was ich schla - ge, je - der Knap - pe thut mir's nach, je - der Knap - pe thut mir's

nach. Und da sitz' ich in der gro-ssen Run - de,

16

in der still - len, küh - len Fei - er-stun - de,  
und der

Mei - ster spricht zu Al - len: eu - er Werk hat mir ge - fal - len, eu - er Werk hat mir ge -  
fal - len; und das lie - be Mäd - chen sagt Al - len ei - ne gu - te Nacht,

Etwas geschwinder.

Al - len ei - ne gu - te Nacht. Hätt' ich  
tau - - send Ar - me zu rüh - - ren! könn' ich brau - send die Rü - - der  
füh - - ren! könn' ich we - hen durch al - - le Hai - - ne! könn' ich

dre - - hen al - - le Stel - - ne! dass die schö - - ne Mül - - le -  
 rin merk - - te mel - - nen, mel - - nen treu - - - - en  
 Sinn, dass die schö - - ne Mül - - le - rin merk - - te  
 mei - - nen, mei - - nen treu - - - - en Sinn, dass -  
 die schö - - ne Mül - - le - rin merk - - te mei - - nen  
 treu - - en Sinn!

# Der Neugierige.

Langsam.

6. *Ich fra - ge kei - ne Blu-me, ich  
fra - ge kei - nen Stern; sie kön - nen mir al - le nicht sa - gen, was ich er - führ'*

*so*

*cresc.*

*gern. Ich bin ja auch kein Gärt - ner, die Ster - ne stehn zu hoch; mein Bäch - lein will ich*

*cresc.*

*fra - gen, ob mich mein Herz be - log.*

*espress.*      *dim.*      *dol.*

**Sehr langsam.**

*Bach - - lein mei - ner Lie - be, wie bist du heut so stumm! Will*

*ja nur Ei - nes wis - sen, ein Wörtchen um und um, ein*

Wörtchen um und um.  
Ja heisst das ei-ne Wörtchen, das an-dre heisst  
Nein, die bei-den Wörtchen schliessen die gan-ze Welt mir ein, die  
beiden Wörtchen schliessen die gan-ze Welt mir ein.

Bäch - - lein mei-ner Lie - be, was bist du wun-derlich! Will's  
ja nicht wei-ter sa - gen, sag; Büchlein, liebt sie mich? sag;  
Bächlein, liebt sie mich?

# Ungeduld.

Etwas geschwind.

7.

schnitt es gern in al - le Rin - den ein,      ich grüb' es gern in je - den Kie - selstein,      ich  
 möcht' es sä'n auf je - des fri - sche Beet mit Kres - sen-sa - men, der es  
 schnell ver-rät,      auf je - den wei - ssen Zet - tel möcht' ich's schrei - ben: Dein      ist mein  
 Herz,      dein ist mein Herz und soll es e - - - wig,

1. 2.  
ben. ben.

wig blei - - - - -

*pianissimo*

*pianissimo*

*f*

## Morgengruß.

Mäßig.

Guten Morgen, schöne Mülle-Rin! wo

8.

*p*

*dol.*

steckst du gleich das Köpfchen hin, als wär' dir was ge - sche - hen?

Ver-

driesst dich denn mein Gruss so schwer? ver - stört dich denn mein Blick so sehr? So muss ich wie - der

*p*

*pp*

*legato*

ge - hen, so muss ich wie - der ge - hen, wie - der ge - hen.

*p*

*pp*

# Des Müllers Blumen.

Mässig.

9. { *p*      15

Am Bach viel klei-ne Blu-men stehn, aus hel-len, blau-en Au-gen sehn; der

*dolce*

legato

Bach, der ist des Müllers Freund, und hell-blau Lieb-chens Au-ge scheint,

*dimin.*

d'rum sind es mei-ne Blu-men,      d'rum sind es mei-ne Blu-

*pp*

*cresc.*

men.

# Chränenregen.

Ziemlich langsam.

10.

Wir sassen so traulich bei - sam - men im küh - len Er - len - dach, wir  
schau - ten so trau - lich zu - sam - men hin - ab in den rie-seln-den Bach.

Der Mond war auch ge - kom - men, die

Stern - lein hin - ter - drein, und schau - ten so trau - lich zu - sam - men in den

sil - bernen Spie - gel hin - ein.

Da gin-gen die Au-gen mir ü - - ber, da ward es im Spie - gel so kraus; — sie

44

sprach: es kommt ein Re - gen, a - de! — ich geh' nach Haus. —

46

Rein.

Mässig geschwind.

11.

12a \* 12a \* 12a \* 12a \*

Bäch - lein, lass dein Rau - schen sein!

13 14 15 16

Bä - der stellt eu'r Brau - sen ein! all' ihr man - tern Wald-vö - ge - lein, gross und klein,  
cresc.

en - det eu - re Me - lo - dein, en - det eu - re Me - lo - dein.

Durch den Hain aus und ein schal-le heut' ein Reim al - lein,  
p

durch den Hain aus und ein schal-le heut' ein Reim al - lein: die ge - lieb - te  
3

Mül - le - rin ist mein, ist mein, die ge - lieb - te Mül - le - rin ist  
f

mein, ist mein, mein, mein!  
p

Früh - ling, sind das al - le dei - ne Blü - me -lein? Son - ne, hast du kei - nen hei - lern  
  
 Schein? Ach! so muss ich ganz al -lein, mit dem se - li -gen Wor - te mein,-  
 Re. \* Re. \* Re. \* Re. \* Re. \*  
 un - ver - stan -den in der wei -ten Schö - pfung sein,  
 un - ver - stan -den in der wei -ten Schö - pfung sein!  
 Bäch - lein, lass dein Rau-schen sein!  
 Re. \*  
 Rä -der, stellt eur Brau -sen ein! all' ihr mun - tern Wald - vö - ge -lein, gross und klein,  
 cresc.

en-det eu-re Melo-dein, — en-det eu-re Melo-dein! —

durch den Hain aus und ein schal-le heut' ein Reim al-lein, durch den Hain

aus und ein, schal-le heut' ein Reim al-lein: die ge-lieb-te Mül-le-rin ist

mein, — ist mein, die ge-lieb-te Mül-le-rin ist mein, — ist mein,

mein, — ist mein!

Edition Peters.

# Pause.

Ziemlich geschwind.

12.

Mei - ne Lau - te hab' ich ge-

hängt an die Wand,

hab' sie um - schlungen mit ei-nem grü - nen Band, ich kann nicht mehr sin - gen mein

Herz ist zu voll,

weiss nicht, wie ich's in Rei - me zwin - gen soll.

Mei - ner Sehnsucht al - ler - heissten Schmerz

durft' ich aus - hau - chen in Lie - der -

scherz, und wie ich klagte so süß und fein. glaubt' ich doch mein

Lei - den wär' nicht klein. Ei, wie gross ist wohl mei-nes Glückes Last, dass kein

Klang auf Er-den es in sich fasst, dass kein Klang auf Er-den es in sich fasst.

Nun, lie-be

Lau - te, ruh' an dem Na-gel hier! und weht ein Lüft-chen ü - ber die Saiten dir, und

streift ei - ne Bie - ne mit ih - ren Flü - geln dich, da wird mir so ban - ge und es durch-schauert mich!

Wa - rum liess ich das Band auch hün - gen so lang?

Oft

1 2 3 4 5

*pp*

Ped. \*

Ped. \*

Ped. \*

flieg's um die Sal - ten mit seuf - zendem Klang.

Ist es der Nach - klang mei - ner Lie - bes -

6 7 8 9 10

Ped. \*

Ped. \*

\*

pein? Soll es das Vor - spiel neu - er Lie - der sein?

11 12 13 14 15

*pp*

Ped.

Ist es der Nach - klang mei - ner Lie - bes - pein? Soll es das Vor - spiel neu - er

16 17 18 19 20

*pp*

\*

Lie - der sein?

21 22 23 24 25

# Mit dem grünen Laufenbande.

Mässig.

„Schad' um das schö-ne

13.

grü-ne Band, dass es ver-bleicht hier an der Wand, ich hab' das Grün so gern, — ich

hab' das Grün so gern! So sprachst du, Lieb-chen, heut' zu mir; gleich knüpf' ich's ab und send' es

dir: Nun hab' das Grü - ne gern, nun hab' das Grü - - ne

1. gern!

2. gern!

# Der Jäger.

Geschwind.

14. { *mf*      *staccato*      Was sucht denn der Jäger am  
*p staccato sempre*

Mühl-bach hier? bleib', tro-tzi-ger Jä-ger, in dei-nem Re-vier! hier gibet es kein Wild zu ja-gen für dich, hier

wohnt nur ein Rehlein, ein zahmes, für mich. Und willst du das zärtliche Reh-lein sehn, so lass dei-ne Büchsen im

Wal-de stehn, und lass dei-ne klaf-fen-den Hun-de zu Haus, und lass auf dem Hor-ne den

Saus und Braus, und schee-re vom Kin-ne das strup-pi-ge Haar, sonst scheut sich im Gar-ten das

Reh-lein für-wahr, und schee-re vom Kin-ne das strup-pi-ge Haar, sonst scheut sich im Gar-ten das

Reh-lein für-wahr.



## Eifersucht und Stelz.

Geschwind.

15.

Wo - hin so schnell, so

*m flegato*

kraus und wild, mein lie - ber Bach? eilst du voll Zorn dem fre - chen Bru - der

Ja - - ger nach? Kehr' um, kehr' um und schlitterst dei - ne

Mül - - le - rin für lh - - ren leich - - ten, lo - sen, klei-nen

Flat - - ter - sinn, kehr' um, kehr' um, kehr' um!

Sahst du sie ge-stern A - bend nicht am Tho - - re stekn, mit

lan - - gem Hal - se nach der gro-ssen Stra - - sse seh'n?

Wenn von dem Fang der Jä-ger lu - stig zieht nach Haus,  
da steckt kein sitt-sam Kind den Kopf zum Fen-ster 'naus,  
wenn von dem Fang der Jä-ger lu - stig zieht nach Haus,  
da steckt kein sitt-sam Kind den Kopf zum Fen-ster 'naus.  
Geh', Bächlein, hin und sag' ihr das, geh', Bächlein,  
hin und sag' ihr das; doch sag' ihr nicht, hörst du, kein

Wort, von mei - nem trau - ri - gen Ge - sicht;

sag' ihr: Er schnitzt bei mir sich ei - ne  
Pfeif' aus Rohr und bläst den Kin - dern schö-ne Tänz' und Lie - der vor, sag'  
ihr, sag' ihr: Er schnitzt bei mir sich ei - ne Pfeif' aus Rohr, sag'  
ihr, sag' ihr: Er bläst den Kin-dern schöne Tänz' und Lie - der  
vor, sag' ihr's, sag' ihr's, sag' ihr's!

# Die liebe Farbe.

Etwas langsam.

16.

In *dolce* Grün will ich mich  
klei - - den, in grü - ne Thrä - nen - wei - - den: mein Schatz hat's Grün so  
gern,  
mein Schatz hat's Grün so gern.  
Will su - chen ei - nen Cy -  
pres - sen-hain, ei - ne Hai - de von grü - nen Ros - - ma - rein:  
Mein

Schatz hat's Grün so gern, mein Schatz hat's Grün so gern.

## Die böse Farbe.

Ziemlich geschwind.

17.

möch-te ziehn in die Welt hin-aus, hin-aus in die wei-te Welt; wenn's nur so grün, so

grün nicht wär' da draussen in Wald und Feld!

Ich möch-te die grü-nen Blät-ter all'

pflücken von je - dem Zweig, ich möch-te die grü - nen Grä - ser all'

wei - nen ganz to - ten - bleich, wei - nen ganz to - ten - bleich.

Ach

Grün, du bö - se Far - be du, was siehst mich

im - mer an so stolz, so keck, so scha - den - froh, mich

ar - men, ar - men wei - ssen Mann?

Ich

möch - te lie - gen vor ih - rer Thür', im Sturm und Re - gen und

Schnee,

und sin - gen ganz lei - se bei Tag und Nacht das

ei - ne Wört - chen A - de,

Horch,wenn im Wald ein Jagd-horn schallt,da klingt ihr Fen - sterlein,

und schaut sie auch nach mir nicht aus,darf ich doch schauen hinein.

O bin-de von der Stirn dir ab das grü - ne, grü - ne Band, das

grü - ne, grü - ne Band; a - de, a - de! und rei - che mir zum

*Ped. legato*

Ab - schied dei - ne Hand!

A - de, a - de! und

rei - che mir zum Ab - schied dei - ne Hand, zum Ab - schied dei - ne

Hand!

# Crock'ne Blumen.

Ziemlich langsam.

18.

The musical score consists of five staves of music for voice and piano. The vocal part is in soprano C-clef, and the piano part is in bass F-clef. The key signature is one sharp (F#). The time signature is common time (indicated by '4'). The vocal line includes lyrics in German, such as 'Ihr Blüm - lein al - le, die', 'sie mir gab, euch soll man le - gen mit mir in's Grab.', 'seht ihr al - le mich an so weh, als ob ihr wüss - tet wie', 'mir ge - scheh? Ihr Blüm - lein al - le, wie weik, wie blass? Ihr', and 'Blüm - lein al - le, wo - von so nassa?'. The piano part provides harmonic support and includes dynamic markings like 'dolce' and 'p' (piano).

Ihr Blüm - lein al - le, die  
 sie mir gab, euch soll man le - gen mit mir in's Grab. Wie  
 seht ihr al - le mich an so weh, als ob ihr wüss - tet wie  
 mir ge - scheh? Ihr Blüm - lein al - le, wie weik, wie blass? Ihr  
 Blüm - lein al - le, wo - von so nassa?  
 Ach, dolce

Thrä - nen ma - chen nicht mai - en grün, machen to - te Lie - be nicht wie - der blühn, und



Lenz wird kom - men, und Win - ter wird gehn, und Blüm - lein wer-den im Gra - se stehn, und



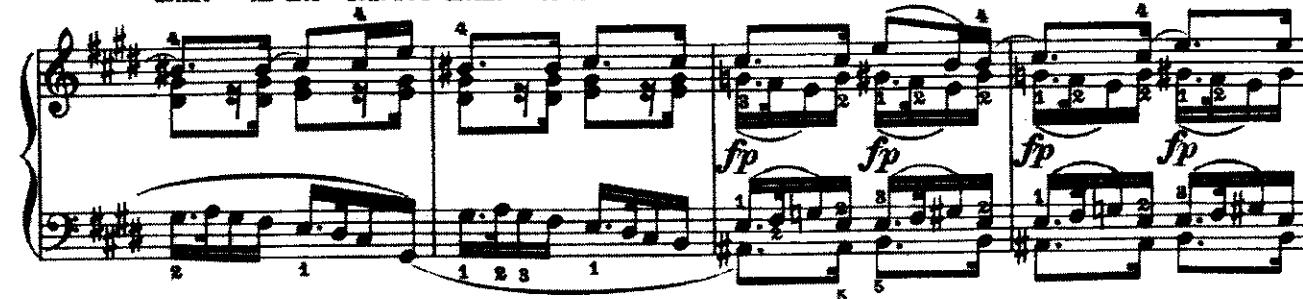
Blüm - lein lie - gen in mei - nem Grab, die Blüm - lein al - le, die sie mir gab.



Und wenn sie wan-delt am Hü - gel vor-bei und



denkt im Her - zen: der meint es treu! dann Blüm - lein al - le her - aus, her-aus! der



Mai ist kommen, der Win - ter ist aus.

Und wenn sie wan - delt am  
*dolce*

Hü - gel vor-bei und denkt im Her - zen der meint es treu! dann Blüm - lein al - le her -

aus, her-aus! der Mai ist kommen, der Win - ter ist aus, dann Blüm - lein al - le her -

aus, her-aus! der Mai ist kom-men, der Win - ter ist aus!

# Der Müller und der Bach.

(Der Müller.) Wo ein treu-es Her - ze in Lie - be ver - geht, da  
**Mässig.** *dolce*

19.

wel - ken die Li - lien auf je - - dem Beet; da muss in die Wol - ken der

Voll - mond gehn, da mit sei-ne Thrä-nen die Men - schen nicht sehn; da

hal - ten die Eng - lein die Au - gen sich zu und schluch - zen und sin - gen die

See 3 - le zur Ruh! (Der Bach.) Und wenn sich die Lie - be dem Schmerz ent -

ringt, ein Stern - lein, ein neu - es, am Him - mel er - blinkt, ein  
 Stern - lein, ein neu - es, am Him - mel er - blinkt; da sprin - gen drei  
 Ro - sen, halb roth und halb weiss, die wel - ken nicht wie - der, aus  
 Dor - nen - reis; und die En - gelein schneiden die Flü - gel sich  
 ab und gehn al - le Morgen zur Er - de her - ab, und  
 gehn al - le Morgen zur Er - de her - ab. (Der Müller) Ach

Bäch - lein, liebes Bächlein, du meinst es so gut; ach Bäch - lein, a-ber weilst du, wie

Lie - - - be thut? Ach un - - - ten, da un - ten die

küh - le Ruh! ach Bäch - lein, liebes Bächlein, so sin - ge nur zu, ach

Bäch - lein, liebes Bächlein, so sin - ge nur zu.



## Des Baches Wiegenlied.

Mässig.

20. *p* *ten.* *Ped.* \* *Ped.* \*

Gute  
dolce

Ruh' gute Ruh' ihm die An - gen zu! gute Ruh' gute Ruh' ihm die Au - gen zu! Wandern, du mü - der, du

*Ped.* \* *Ped.* \*

bist zu Haus. Die Treu' ist hier, sollst lie - gen bei mir, die Treu' ist hier, sollst

*Ped.* *2* *\** *4* *2* *5* *Ped.* *2* *\** *4* *2* *5*

lie - gen bei mir, bis das Meer will trinken die Bäch - lein aus, bis das Meer will trinken die

*Ped.* *2* *\** *4* *2* *5* *Ped.* \*

Bächlein aus.

*fp* *pp* *dolce* *Ped.* \* *Ped.* \* *Ped.* \*